



Dribbeln, passen, schießen: Beim Fußballcamp können sich die Kinder auf dem Waldrennacher Sportplatz fünf Tage lang so richtig austoben.

FOTOS: NICO ROLLER

Mit Teamgeist und Respekt

- St. Pauli ist mit einem Fußballcamp in Waldrennach zu Gast.
- Kinder und Jugendliche lernen fünf Tage lang Tricks und Fairplay.

NICO ROLLER
NEUENBÜRG-WALDRENNACH

Ein langer Pass, die Annahme klappt perfekt, dann der Schuss, am Gegner vorbei, direkt in die Ecke: Tor. Eine Szene, die an diesem Nachmittag auf dem Waldrennacher Sportplatz dutzende Male zu beobachten ist. 46 Kinder spielen dort auf vier kleinen Feldern Fußball, aufgeteilt in mehrere Teams. Es geht fair zu, ohne Fouls, ohne Beleidigungen. Teamgeist und Respekt stehen im Mittelpunkt beim Fußballcamp des FC St. Pauli.

Organisiert vom SV Waldrennach und vom TSV Schömburg, bietet es den Teilnehmern fünf Tage die Gelegenheit, zu trainieren wie die Profis, neue Tricks zu lernen und Spaß in der Gemeinschaft zu haben. Sebastian Lindemann hat eine laute Stimme, die über den gesamten Platz schallt.



Abschlussritual: Am Ende jedes Tages versammeln sich die Kinder um Camp-Leiter Sebastian Lindemann.

Er absolviert ein Eretwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim FC St. Pauli und leitet das Camp. „Die Kinder sind super entspannt“, sagt er.

Alle sind zwischen 5 und 14 Jahre alt, die meisten kommen aus der Umgebung, einige auch aus Karlsruhe. Fast alle spielen Fußball im Verein, fast alle tragen dasselbe Trikot, auf dessen Rückseite groß der Schriftzug „Rabauken“ prangt. So heißt beim FC St. Pauli der Nachwuchs. Mehr als sechs Stunden Fußball stehen je-

den Tag auf dem Programm. Vormittags wird an Stationen trainiert, jeder der drei Trainer übernimmt eine davon. Bei allen Stationen legen Lindemann und seine Kollegen Wert darauf, dass die Kinder ständig gefordert sind, dass sie viele Ballkontakte haben, viel verteidigen müssen, viel passen und dribbeln. Auspowern ist das Stichwort – auch am Nachmittag. Dann wird gespielt. Mittwochs und freitags gibt es ein Turnier, an den übrigen Tagen wird

mit Spielformen gearbeitet. Teamgeist, Fairness, gegenseitiger Respekt, der Spaß am Sport und an der Bewegung stehen im Mittelpunkt. „Bei uns wird keiner ausgeschlossen, jeder darf mitspielen“, sagt Lindemann und ergänzt: „Die Kinder sollen sich abends schon auf den nächsten Morgen freuen.“

Dass das tatsächlich so ist, zeigt eine kleine Umfrage: Paul (11) findet den Sportplatz und die Trainer gut. Antäuschen habe er schon gelernt und, dass man Koordination und Teamgeist braucht. „Man lernt echt viel“, meint auch Jakob (10), der es gut findet, dass auch viele seiner Freunde dabei sind. Auch Emil (12) spielt gerne mit: „Sonst kriegt man nicht so viele Freunde zusammen.“ Zustande kam das Camp über ein Mitglied des SV Waldrennach, das früher beim FC St. Pauli in der Verwaltung gearbeitet und den Kontakt hergestellt hat. Weil Waldrennach derzeit keine eigene Jugendmannschaft im Spielbetrieb hat, ging der Verein eine Kooperation mit dem TSV Schömburg ein. „Es war natürlich schon ein Risiko, so etwas Großes in Corona-Zeiten und als kleiner Verein zu planen“, sagt Vorsitzender Rolf Geckle: „Aber es hat alles sehr gut funktioniert.“